

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen

Sitzung: Mittwoch, 05.12.2018

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:10 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Herr Thorsten Wendt - CDU

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Herr Nils Bader - SPD

Frau Astrid Buchholz - BIBS

Vertretung für: Herrn Dr. Dr. Wolfgang Büchs

Frau Susanne Hahn - SPD

Frau Lisa-Marie Jalyschko - B90/GRÜNE

Frau Christiane Jaschinski-Gaus - SPD

Herr Thorsten Köster - CDU

Herr Oliver Schatta - CDU

Frau Anke Schneider - DIE LINKE.

Herr Bayram Türkmen - SPD

Herr Maximilian Hahn - Die Fraktion P2

Herr Chaouki Ben Attia -

Frau Cihane Gürtas-Yildirim -

Herr Adama Logosu-Teko -

Frau Jolanta Obojska -

Frau Rabea Shahini -

Frau Alena Timofeev -

Frau Nina Trbojevic-Schlüter -

Frau Mariam Yussef -

Frau Zerrin Öznur -

Verwaltung

Frau Dr. Christine Arbogast - Dezernentin V

Herr Martin Klockgether -

Frau Gertrud Raßler-Large - Verwaltung

Abwesend

Mitglieder

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS	entschuldigt
Herr Mathias Möller - FDP	entschuldigt
Herr Ishak Demirbag -	entschuldigt
Frau Zeynep Samut-Hlubek -	abwesend

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Genehmigung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 1. November 2018
- 3 Status Quo Bericht zum Stand der Umsetzung der kommunalen Integrationsplanung der Stadt Braunschweig
- 4 Bundesvorhaben Respektcoaches
Julian Pelka, Koordinator
- 5 Koordinationsstelle "Integration im und durch Sport" beim Stadtsportbund Braunschweig
Tina Stöter, Koordinatorin
- 6 Projekt Queer Refugees Welcome (angesiedelt im Verein für sexuelle Emanzipation e.V.)
Melanie Sapendowski, Vereinskoordinatorin
- 7 Anträge
- 8 Mitteilungen
- 9 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen, Gruppierungen und dem Niedersächsischen Integrationsrat (NIR)
- 10 Anfragen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung erläutert Herr Rüscher die Funkkonferenzanlage deren Einsatz in den Sitzungen der Ausschüsse erfolgen kann.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür 0 dagegen 0 Enthaltungen

2. Genehmigung der Niederschrift vom 1. November 2018

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 11 dafür 0 dagegen 0 Enthaltungen

3. Status Quo Bericht zum Stand der Umsetzung der kommunalen Integrationsplanung der Stadt Braunschweig

Anhand einer PowerPoint Präsentation erläutern Frau Armbruster und Frau Ciow den Status Quo Bericht zum Stand der Umsetzung der kommunalen Integrationsplanung der Stadt Braunschweig (Anlage).

Frau Ciow verliest die Antworten zu den von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Status Quo Bericht gestellten Fragen (Anlage).

Frau Adam (Gleichstellungsreferat) stellt sich vor und erläutert die Stellungnahme. Des Weiteren weist sie auf den im Jahre 2016 gegründeten Arbeitskreis für geflüchtete Frauen, die Beteiligungstage für geflüchtete Frauen und den Wegweiser für Frauen "Für jede Frage eine Antwort!" hin.

Die Stellungnahme wird den Mitgliedern des Ausschusses als Anlage zur Niederschrift zur Kenntnis gegeben.

**4. Bundesvorhaben Respektcoaches
Julian Pelka, Koordinator**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Koordinator des Bundesvorhabens "Respekt Coaches" in Braunschweig, Julian Pelka, der seit 1. Juni 2018 als Respekt Coach beim Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Braunschweig e.V. tätig ist. Anhand einer PowerPoint Präsentation erläutert er die Zuständigkeiten, Ziele, Inhalte, Methoden und Angebotsformate dieses unbefristeten Programms (Anlage), das in Braunschweig an der Hauptschule Sophienstraße und an der berufsbildenden Schule Otto-Bennemann-Schule durchgeführt wird. Diese beiden Schulen wurden von der Niedersächsischen Landes-schulbehörde benannt.

Auf die Frage nach einer möglichen Evaluierung des Bundesvorhabens "Respekt Coaches" in Braunschweig teilt Herr Pelka mit, dass spezielle Evaluationsbögen, die nur für das Bundesvorhaben "Respekt Coaches" von zwei externen wissenschaftlichen Vertretern entworfen werden, voraussichtlich in den kommenden Monaten vorliegen werden. Diese werden zum einen für Lehrerinnen und Lehrer, zum anderen für Schülerinnen und Schüler entwickelt; demnach wird es zwei verschiedene Evaluationsbögen geben.

1 x im Quartal wird ein "Runder Tisch" angeboten.

**5. Koordinationsstelle "Integration im und durch Sport" beim Stadtsportbund Braunschweig
Tina Stöter, Koordinatorin**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Wendt die Koordinatorin des Projektes "Integration im und durch Sport" im Stadtsportbund Braunschweig (SSB), Tina Stöter, die anhand einer PowerPoint Präsentation die Aufgabenfelder und Maßnahmen des SSB seit März

2017 vorstellt (Anlage).

Der SSB hat mit Unterstützung des Landessportbundes (LSB) Niedersachsen sowie mit finanzieller Förderung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport eine hauptamtliche Koordinationsstelle "Integration im und durch Sport" im "Haus des Sports" eingerichtet, um das vielfältige ehrenamtliche Engagement zur Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund in den Braunschweiger Sportvereinen zu unterstützen. Die Koordinierungsstelle mit einem Umfang von 20 Stunden wöchentlich wird aus der LSB-Richtlinie "Integration im und durch Sport" gefördert.

**6. Projekt Queer Refugees Welcome (angesiedelt im Verein für sexuelle Emanzipation e.V.)
Melanie Sapendowski, Vereinskoordinatorin**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende die Koordinatorin des Vereins für sexuelle Emanzipation (VSE e.V.) Frau Melanie Sapendowski, die das Braunschweiger Queer Refugees Projekt vorstellt. Queer Refugees ist ein Gemeinschaftsprojekt der Braunschweiger AIDS-Hilfe und dem Verein für sexuelle Emanzipation e.V.. Es ist in offizieller Trägerschaft des VSE e.V. Koordiniert werden die Aktivitäten mit einigen Stunden von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des VSE e.V.. Die Braunschweiger AIDS-Hilfe stellt mit einem kleinen Zeitkontingent einen Sozialarbeiter zur Verfügung. Der VSE e. V. ist die Interessenvertretung für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans*, Intersexuelle und queere Menschen (LGBT*IQ) in Braunschweig und ist Dach für verschiedene Gruppen und Aktivitäten (wie z. B. Selbsthilfegruppen wie Trans*Lions, die Ideenmanufaktur von, für und mit Lesben, Queer-Cinema im C1 und das Schulaufklärungsprojekt SCHLAU). Der VSE e.V. ist hauptsächlich als Trägerverein des 2011 gegründeten und von der Stadt Braunschweig geförderten queeren Zentrums "Onkel Emma" und durch die Organisation des Sommerlochfestivals /CSD Braunschweig bekannt.

Seit 2016 nimmt die Stadt Braunschweig dauerhaft Asylsuchende auf. Vor diesem Hintergrund gründete sich im April 2016 das Queer Refugees Projekt mit dem primären Ziel, ein breit gefächertes Unterstützungsangebot für queere Geflüchtete in Braunschweig zu schaffen (Anlage).

7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

9. Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften in der Migrationsarbeit, aus den Begegnungsstätten, internationalen Vereinen, Gruppierungen und dem Niedersächsischen Integrationsrat (NIR)

Es liegen keine Berichte vor.

10. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Vorsitzender	Dezernentin	Schriftführung
gez.	gez.	gez.
Wendt	Dr. Arbogast	Raßler-Large

Kommunale Integrationsplanung

Status Quo Bericht

2008 - 2018

Ausschuss für Integrationsfragen | Sitzung am 05.12.2018

Status Quo Bericht

Heutige Themen:

- zentrale Rückmeldungen
- Ausgewählte Einblicke in

Handlungsfeld 1 | Bildung

Handlungsfeld 3 | IKÖ

- Ausblick nächste Schritte
- Fragen

Zentrale Rückmeldungen

Gesamtwerk

Gute und umfangreiche Übersicht

Sichtbarkeit des Geleisteten

Erhöhung der Transparenz

Hohe Wertschätzung und Anerkennung

Zentrale Rückmeldungen

Umfang / Auswahl der Inhalte

- Warum nicht alle Maßnahmen?
- Warum nur städtische Maßnahmen?
- zu umfangreich

Nach dem Bericht ist vor dem Bericht

Ausgewählte Einblicke

Handlungsfeld 1 |

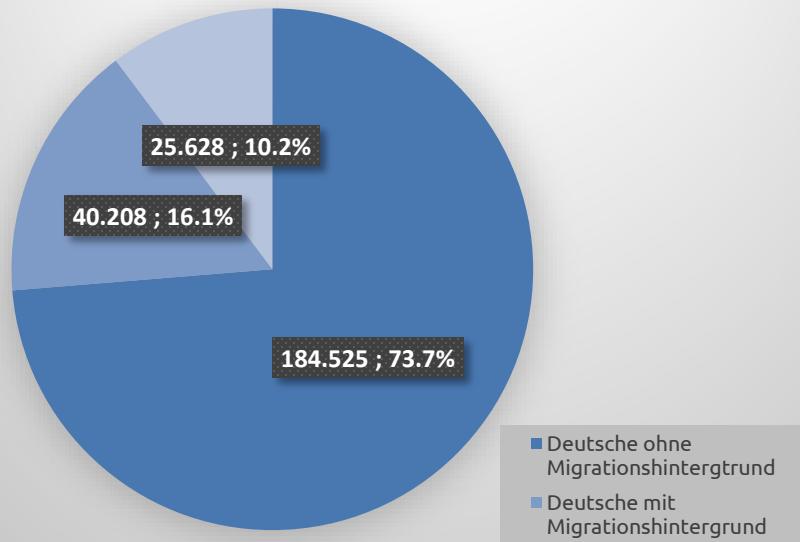
Bildung & Sprachförderung

Auszüge aus den Handlungsfeldern:

Handlungsfeld 1 |
Bildung und Sprachförderung

Übergang Schule – Beruf
(aus Handlungsfeld 2 |
Ausbildung und Arbeit)

Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund am 31.12.2017



Quelle: Stadt Braunschweig, Referat Stadtentwicklung und Statistik, Auswertung Melderegister, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, eigene Berechnung und Darstellung

Definition | (erw.) Migrationshintergrund:
*Ausländer*innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit;*
Deutsche mit weiterer Staatsangehörigkeit.
Aussiedler die nach 1977 in die BRD zugezogen sind;
Kinder unter 18 Jahren mit mind. einem Elternteil mit Migrationshintergrund, sofern im gleichen Haushalt lebend.

Bevölkerung am
31.12.2017
insgesamt: 250.361

Davon Bevölkerung mit
Migrationshintergrund:
65.836 | 26,3 %

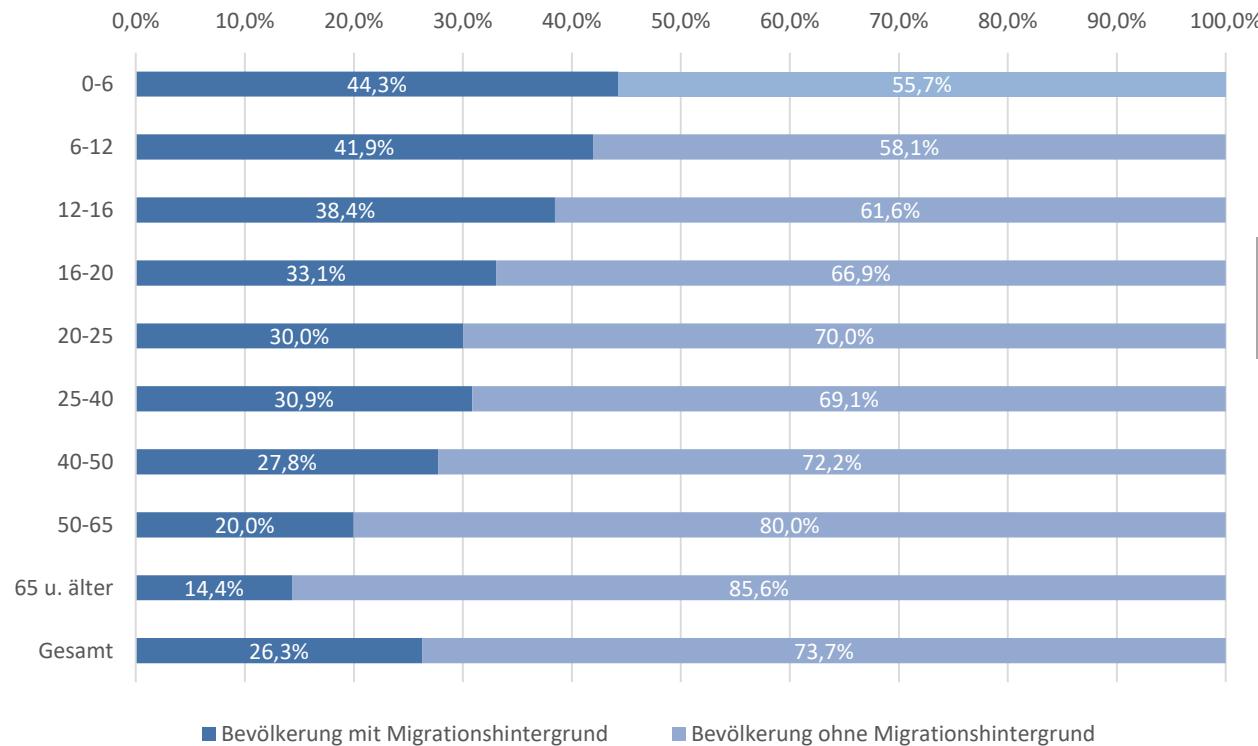
Davon:
49 % Frauen
51 % Männer

43% der Migrant*innen sind
nicht älter 30 Jahre

Afghanistan
Island
Venezuela
Zypern

#171 Nationen

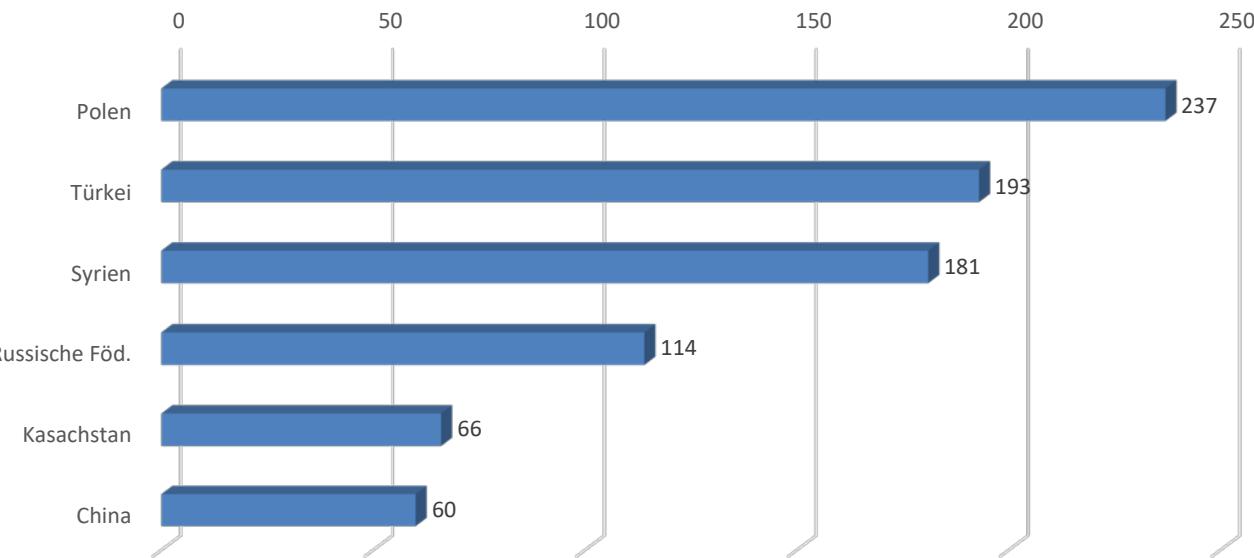
Bevölkerung nach Migrationshintergrund und Altersgruppen am 31.12.2017



Auch in Braunschweig verjüngt die
Bevölkerung mit Migrationshintergrund
das Stadtbild deutlich

Quelle: Stadt Braunschweig, Referat Stadtentwicklung und Statistik, Auswertung Melderegister, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung,
eigene Berechnung und Darstellung

2017 neu zugezogene* Bevölkerung mit Migrationshintergrund
unter 18 Jahre*) nach Nationalitäten



2017 neu zugezogene
Migrant*innen insgesamt:
6.586

davon unter 18 Jahre (inkl.
Geburten) : 1.824

*) Bevölkerungsbestand am 31.12.2017 mit Zuzugsdatum ab 01.01.2017 (incl. Geburten)

Quelle: Stadt Braunschweig, Referat Stadtentwicklung und Statistik, Auswertung Melderegister, Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, eigene Berechnung und Darstellung

Handlungsfeld *Bildung und Sprachförderung*

- 16 Maßnahmen (aus beiden Integrationskonzepten)
- 30 Antworten im Rahmen der Erstgespräche

Umsetzungen (Auszüge) | *Frühkindliche Bildung*

Die Maßnahmen beider Integrationskonzepte im Handlungsfeld *frühkindliche Bildung* lassen sich in drei Schwerpunkte fassen:

- A | Steuerung und Koordination im Handlungsfeld installieren
- B | Verbesserung der Betreuungsqualität
- C | Interkulturelle Öffnung & Förderung von Eltern mit Migrationshintergrund

- Familienzentren
→ Lebensnahe Angebote für Familien, Sprach- und Integrationsangebote
- Bundesprogramm *Kita-Einstieg: Brückenbauen in frühe Bildung*
- Empowerment (Elterncafés; Informationsveranstaltungen f. Eltern; Eltern-Workshops; Theaterpädagogische Trainings „Erziehung und Diversität“ u. v. m.)
→ *Braunschweiger Elternnetzwerk Interkulturell; Rucksack-Kita Projekt*

Fazit (Auszüge) | *Frühkindliche Bildung*

Die Stadt Braunschweig begegnet dem Thema *Frühkindliche Bildung* im Kontext Integration auf vielen Ebenen.

Auf der operativen Ebene fördert das *Rucksack-Kita Projekt*, Haus der Familie GmbH, Eltern mit Migrationshintergrund in ihrer Rolle als Bildungspartner*innen ihrer Kinder. An der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Kita-Fachkräften und Eltern muss weiter angesetzt werden, gerade auch im Hinblick auf die aufgeführten Ergebnisse der aktuellen Bildungsforschung.

Interkulturelle Öffnung der Einrichtungen sowie Stärkung der Rolle von Eltern mit Migrationshintergrund als wichtigste Bildungspartner*innen ihrer Kinder braucht nachhaltige Verstetigung in der Integrationsarbeit der Stadt Braunschweig, auch nach Ablauf von Drittmittel-Programmen wie u. a. elko | *Elternkompetenzen stärken* (Juni 2018) oder der Kita-Bundesprogramme im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie.

Umsetzungen (Auszüge) | *Schulische Bildungsförderung*

Die Maßnahmen beider Integrationskonzepte im Handlungsfeld *Schulische Bildungsförderung* lassen sich in vier Schwerpunkte fassen:

- A | Steuerung und Koordination im Handlungsfeld installieren
- B | Maßnahmen zur Verbesserung der schulischen Leistungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- C | Kommunale Schulsozialarbeit als Instrument der Integrationsförderung
- D | Interkulturelle Öffnung der Schulen und Förderung der herkunftssprachlichen Kompetenz

- Sprachfördermaßnahmen an der VHS mit Möglichkeit, Hauptschulabschluss nachzuholen.
- Projekt *Praxisklasse*
→ 3 Praxisklassen; 50 % SuS mit Migrationshintergrund; Schulabschluss & Übergang in Beruf als Zielstellung.
- Installation *Bildungsbüro* | Stabsstelle Fachbereich Schule

Fazit (Auszüge) | *Schulische Bildungsförderung*

dem Hintergrund zu sehen, dass Bildung vor Ort stattfindet und Kommunen bundesweit Bildungsaufträge zunehmend in eigener Verantwortung sehen.

Die Praxisklassen sind durch ein integriertes Arbeiten zwischen schulischen und jugendhilflichen Zielsetzungen zielführend. Die Quote der erreichten Schulabschlüsse ist sehr gut. Damit leisten die Praxisklassen einen Meilenstein für den weiteren Bildungs- und Berufsweg der Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Der Bedarf an niedrigschwülligen Bildungsinformationen und vor allem individueller Bildungsberatung für Eltern mit Migrationshintergrund in den Fragen Wahl der Schulform und Übergang Schule-Beruf wird von mehreren Gesprächspartner*innen als gestiegen wahrgenommen.

Weitere Instrumente der Steuerung sind wichtig: verbindliche Kooperationen zwischen den Akteuren im Feld (Bildungsketten) sowie Transportwege zur Vernetzung von Informationen und Angeboten.

Thema:
Übergang Schule - Beruf

Handlungsfeld *Übergang Schule - Beruf* (aus Handlungsfeld *Ausbildung und Arbeit*)



- 4 Maßnahmen (aus beiden Integrationskonzepten)
- 10 Antworten im Rahmen der Erstgespräche

Umsetzungen (Auszüge) | *Übergang Schule - Beruf*

Die Maßnahmen beider Integrationskonzepte im Handlungsfeld *Ausbildungsförderung* lassen sich in den Schwerpunkt fassen:

Maßnahmen, Strukturen und Angebote im Themenkomplex
Übergang Schule-Beruf

- **Kompetenzagentur**

Die Kompetenzagentur, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, unterstützt und begleitet zunehmend Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund im Übergang von der Schule in Ausbildung. 2017 hatten ca. 40 % der betreuten Jugendlichen einen Migrations- oder Fluchthintergrund.

- **SPRINT DUAL**

Zum Zeitpunkt 01.01.2018 sind an folgenden Braunschweiger Berufsschulen SPRINT DUAL-Klassen eingerichtet:

- Otto-Bennemann-Schule: 11 Schüler*innen (Sprachniveau: B2)
- Heinrich-Büssing-Schule: 14 Schüler*innen (Sprachniveau: B2)
- Ab Feb. 2018
- BBS V: ca. 13 Schüler*innen (Ziel: B2)
- Helene-Engelbrecht-Schule: ca. 15 Schüler*innen (Ziel: B2)¹¹

53
Schülerinnen
und Schüler

Fazit (Auszüge) | *Übergang Schule - Beruf*

Weiterer Bedarf wird in mehreren Erstgesprächen im Themenfeld *Förderung Übergang Schule-Beruf und Übergangsmanagement* geäußert. Hieran gekoppelt wird der seit 2015 erhöhte Bedarf an sozialarbeiterischer Fallbetreuung genannt. Die Maßnahme ist festgehalten im zweiten Integrationskonzept: „Es gibt ausreichend Sozialarbeiter*innen mit angemessenem Stundenumfang, um die Jugendlichen beim Übergang Schule/Beruf betreuen zu können (alle Schulformen, Kompetenzagentur)“

Ob die Übergänge von SPRINT DUAL in Ausbildung oder weiterführende Schule erfolgreich verlaufen, kann zum jetzigen Projektzeitpunkt nicht gesagt werden. Die Rückmeldungen aus den Berufsschulen sind dann abzuwarten. Entscheidend ist, ob die Sprach- und Bildungskompetenz der Jugendlichen für den Besuch der Berufsschule (bei Übergang in eine duale Ausbildung) ausreichen, die Betriebe ausreichend Unterstützung bei der Einrichtung ausbildungsbegleitender Hilfen erhalten und die Jugendlichen eine vertraute Ansprechpartner*in als Prozessbegleitung haben.

Handlungsfeld Bildung und Übergang Schule – Beruf | Fazit & Ausblick

- Die Stadt Braunschweig zeigt Verantwortung: zahlreiche Umsetzungen auf operativer und koordinierender Ebene fördern Bildungsteilhabe und –erfolge von Menschen mit Migrationshintergrund vor Ort.
- *Beb (Bildungseinstiegsbegleitung) und SchuBS (Schulbildungsberatung Braunschweig)* sind Reaktionen auf neue Bedarfe. Die Evaluationen sind abzuwarten.
- Abzuwarten bleibt u. a. auch die Rückmeldung der allg. bildenden Schulen und insbesondere Berufsschulen – zur Integration von (quereinsteigenden) Schüler*innen mit Sprachförderbedarf in Sek I / Sek II (u. a. SPRINT DUAL).

Ausgewählte Einblicke

Handlungsfeld 3 |

*Interkulturelle Öffnung der
Verwaltung*

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Schwerpunkte

- Erhöhung der Interkulturellen Kompetenz
- Erhöhung des Anteils der Beschäftigten mit Migrationshintergrund
- Kultur- und migrationssensible Anpassung von Dienstleistungen und Angeboten

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Aus dem Handlungskonzept **Integration durch Konsens** (2008)

„Interkulturelle Kompetenz [...]“

ist auf allen Ebenen

Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation.

Es ist das Anliegen der Stadt Braunschweig, [...]

die interkulturelle Kompetenz ihrer Mitarbeiter*innen zu fördern.“

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Auftakt

2009 – 2012 **Modellprojekt iko | offen für Vielfalt**

Schwerpunkt: bedarfsorientierte, teamgebundene Trainings
2-tägig, Querschnitt durch Verwaltung



Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Ratsbeschluss vom 28. Februar 2012

„Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen
muss auch nach Abschluss des erfolgreichen Projektes
„iko - offen für Vielfalt“
weiterhin fester Bestandteil der Personalentwicklung sein
und ist als ständiges Element in die berufsbezogene
Aus- und Weiterbildung zu implementieren“

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Fachbereich Zentrale Dienste | Personalentwicklung

2012 Entwicklung eines Konzeptes
zur interkulturellen Kompetenzentwicklung
für Auszubildende der Stadt Braunschweig

ab 2013 Aufnahme Interkultureller Trainings als Regelangebot
des **zentralen Fortbildungsprogrammes**
Schwerpunkt: interkulturelle Kommunikation

ab 2012 Baustein Interkulturelle Kompetenz als fester
Bestandteil der Fortbildungsreihe zur
FührungsNachwuchsförderung

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Fortführung

2014-2015 **Folgeprojekt iko | offen für Vielfalt**
Schulung von 36 Multiplikator*innen (Jugendhilfe)

Trainings interkulturelle Kompetenz, Vernetzung,
Workshop Interkulturelle Öffnung



Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Erhöhung der Ressourcen

2016 mit Beschluss des Handlungskonzeptes Geflüchtete

einmalig 20.000 €

Aufstockung 8,5 Wochenstunden zuständige MA

ab 2018 jährlich 20.000 €

für die Durchführung bedarfsoorientierter Trainings

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Output Schulungen 2009 - 2018

Büro für Migrationsfragen

647 Teilnehmende (500 städtisch, 147 extern)

Personalentwicklung

489 Teilnehmende
(109 MA, 25 Führungskräftenachwuchs, 355 Azubis)

insgesamt wurden rund 25% der Belegschaft geschult

Interkulturelle Kompetenzentwicklung

Fazit & Ausblick

- Interkulturelle Kompetenz ist Schlüsselkompetenz
- Bedarf und Interesse an Schulungen ist hoch
- Rückmeldungen durchgängig positiv
- Sensibilisierungs-Training ist ein erster Schritt
- Interesse an Aufbau- und Vertiefungsmodulen vorhanden
- Wunsch nach Begleitung und Unterstützung
beim Transfer in die Praxis (interkulturelle Öffnung)

Kommunale Integrationsplanung

Ausblick | Zentrale Aufgaben

Aktualisierung und Weiterentwicklung
der kommunalen Integrationsplanung
unter breiter Beteiligung

Abstimmung der zukünftigen Berichterstattung

Etablierung eines Integrationsmonitorings

Sicherung notwendiger Ressourcen und Rahmenbedingungen

Postanschrift: Stadt Braunschweig, Postfach 3309, 38023 Braunschweig

Frau Ratsfrau
Lisa-Marie Jalyschko
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsgeschäftsstelle
Rathaus Zimmer A 1.60

Fachbereich Soziales und Gesundheit
Fachbereichsleitung
Naumburgstraße 25
38124 Braunschweig
Name: Herr Klockgether
Zimmer: 3.320
Telefon: 470-8000
Bürgertelefon/Vermittlung: 0531 470-1
oder Behördennummer 115
Fax: 470-8011
E-Mail: fachbereich50@braunschweig.de

Tag und Zeichen Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)
Mein Zeichen

50.2

Tag

6. Dezember 2018

Fragen zum Status Quo Bericht

Sehr geehrte Frau Jalyschko,

die von Ihnen in anliegender Mail zur Mitteilung 18-08576 (Status Quo Bericht zum Stand der Umsetzung der kommunalen Integrationsplanung der Stadt Braunschweig) gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

Statistische Erfassung von Menschen mit Migrationshintergrund in Braunschweig

1. Wie bewertet die Verwaltung die Tatsache, dass die statistische Erfassung von Menschen mit Migrationshintergrund, welche in Deutschland geboren wurden, mit Erreichung des 18. Lebensjahrs bzw. dem Auszug aus dem elterlichen Haushalt endet?

Was ist der Grund für diese Handhabe und welche Vorteile verspricht sich die Verwaltung davon?

Antwort

Die statistische Erfassung der Personen mit erweitertem Migrationshintergrund basiert auf einer Auswertung des städtischen Melderegisters mit Hilfe des Programmes „MigraPro“. Das Programm wurde von Fachstatistikern eigens zu diesem Zweck entwickelt und findet bundesweit bei mehr als 50 Städten seinen Einsatz. MigraPro ist ein Spezialprogramm, welches überhaupt erst ermöglicht, tiefergehende Melderegisterauswertungen durchzuführen, wie sie in Stadtforschung aktuell, Heft 07-2018, veröffentlicht sind (http://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/fb_institutionen/fachbereiche_referate/ref0120/stadtforschung/Infoline_StaFo_BS_2018-07_MigraPro_2017.pdf).

Internet: <http://www.braunschweig.de>
Sprechzeiten:



NORD/LB Landessparkasse IBAN DE21 2505 0000 0000 8150 01
Postbank IBAN DE05 2501 0030 0010 8543 07
Volksbank eG BS-WOB IBAN DE60 2699 1066 6036 8640 00

Gläubiger ID: DE 09BS100000094285
Umsatzsteuer-ID: DE 11 48 78 770
Umsatzsteuernummer: 14/201/00553

Bei allen 18-jährigen Personen, die

- nach Auszug aus dem Elternhaus neben der deutschen noch eine weitere (nicht-deutsche) Staatsangehörigkeit besitzen,
- im Ausland geboren sind oder
- die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung erworben haben,

bleibt der erweiterte Migrationshintergrund dieser Personen im Melderegister erkennbar und statistisch auswertbar. Diese Personen sind somit in der in Stadtforschung aktuell, Heft 07-2018, veröffentlichten Auswertung des erweiterten Migrationshintergrunds enthalten. Aus rein registertechnisch bedingten Gründen sind lediglich diejenigen Personen ab dem 18. Lebensjahr, die die drei o. g. Merkmale nicht aufweisen, nach ihrem Auszug aus dem Elternhaus im Melderegister statistisch nicht mehr erkennbar.

Förderung der Herkunftssprache

2. Im Handlungsfeld Bildung und Sprachförderung wird auf S.49 die durchgängige Förderung der Herkunftssprache von Kindern und Jugendlichen angeregt. Was wurde aus der Anregung? Gibt es aktuelle Projekte, die diese Idee aufgreifen?

Antwort

Derzeit gibt es bei der Stadtverwaltung Braunschweig und der VHS Braunschweig GmbH kein Projekt, dass die durchgängige Förderung der Herkunftssprache umsetzt. Diese Maßnahme ist in keinem der beiden Integrationskonzepte der Stadt Braunschweig festgehalten. Die Stadt Braunschweig fördert, wie viele weitere Akteur*innen im Handlungsfeld, auf verschiedenen Ebenen den Herkunftssprachlichen Unterricht.

Seit 2010 bietet die Stadtbibliothek Braunschweig in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Braunschweig das Angebot „Zweisprachiges Bilderbuchkino“ an. Hier werden Bilderbücher u.a. in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch und Spanisch vorgelesen.

Das städtische Büro für Migrationsfragen unterstützt Migrant*innen-Selbstorganisationen und ehrenamtliche Einzelpersonen inhaltlich-didaktisch und - bei Gewährung von Zuwendungen - auch finanziell bei der Umsetzung von Herkunftssprachlichem Unterricht. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schule werden Anbieterinnen und Anbieter von herkunftssprachlichem Unterricht kostenlose Schulräume zur Verfügung gestellt. Die Betreuung der Lehrkräfte erfolgt im Büro für Migrationsfragen.

Mit der Unterstützung des Büros für Migrationsfragen konnten die Sprachen Polnisch und Albanisch als herkunftssprachlicher Unterricht aus dem Ehrenamt heraus und als Herkunftssprachen-Unterricht der Landesschulbehörde eingerichtet werden.

Sprachlernklassen und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) – Förderstunden

3. Wie bewertet die Verwaltung den Erfolg des auf S.52 beschriebenen „Auffangen“ der Reduzierung der Sprachlernklassen durch DaF/DaZ Stunden?

Antwort

Die Verwaltung bedauert die Reduzierung der Sprachlernklassen auf nur noch drei Klassen, davon keine mehr an einem Gymnasium. Die Schulen, bei denen die Sprachlernklassen weggefallen sind, haben von der NLSchB zusätzliche DaF/DaZ Stunden erhalten. Ob die Erhöhung der Stundenzahl den Wegfall der Sprachlernklassen auffangen konnte und ob diese Maßnahme Erfolg hat, kann die Verwaltung zu diesem Zeitpunkt nicht beurteilen. Das Bildungsbüro plant zum nächsten Schuljahr eine Abfrage zu diesem Thema durchzuführen.

Das Schreiben wird den anderen Fraktionen im Rat der Stadt Braunschweig durchschriftlich zur Kenntnis übersandt.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

Dr. Arbogast
Stadträtin

Durchschrift

SPD Fraktion
CDU Fraktion
Fraktion DIE LINKE.
BIBS Fraktion
AfD Fraktion
FDP Fraktion
DIE FRAKTION P²

4. Die Themen „Gewalt gegen Frauen“, „Geschlechtergerechte Beziehungsstrukturen“ und „geschlechterbewusste Pädagogik“, wurden in der oben genannten Stellungnahme zum Integrationskonzept 2016 bereits als wichtige Handlungsfelder benannt. Hier sieht die Malzahmen immer auch die Zielgruppe, bzw. die Zusammenstellung der durch die Konnen, wenn sie wahrgenommen und benannt werden. Daher ist bei der Darstellung von Besonderheiten auf, die nur dann im Rahmen von Malzahmen berücksichtigt werden. Alle acht Handlungsfelder weisen geschlechtsspezifische Unterschiede und spezifische Unterschiede nur dann zu erkennen, wenn entsprechendes Zahlematerial vorliegt.
2. Die Gleichstellungsbeauftragte regt an, dass die statistische Auswertung knüpfend nach Rücksprache mit dem Zuständigen Fachbericht knüpfend auch so berücksichtigt werden.)
1. Die Grundsatze für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Rechtsprache sehen vor, dass sowohl die weibliche als auch die männliche Form genannt werden. (Dies wird nach Rücksprache mit dem Zuständigen Fachbericht knüpfend auch so berücksichtigt werden.)
3. Alle acht Handlungsfelder weisen geschlechtsspezifische Unterschiede und spezifische Unterschiede nur dann zu erkennen, wenn entsprechendes Zahlematerial vorliegt.
4. Die Themen „Gewalt gegen Frauen“, „Geschlechtergerechte Beziehungsstrukturen“ und „geschlechterbewusste Pädagogik“, wurden in der oben genannten Stellungnahme zum Integrationskonzept 2016 bereits als wichtige Handlungsfelder benannt. Hier sieht die Malzahmen immer auch die Zielgruppe, bzw. die Zusammenstellung der durch die Konnen, wenn sie wahrgenommen und benannt werden. Daher ist bei der Darstellung von Besonderheiten auf, die nur dann im Rahmen von Malzahmen berücksichtigt werden. Malzahmen erreichten Personen von Interesse.

Stellungnahme zum Status Quo-Bericht:
Daran anknüpfend hat das Gleichstellungsreferat folgende Anmerkungen zum vorliegenden

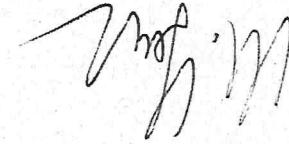
Umsetzung des Konzeptes berücksichtigt werden.
hierin zum Ausdruck gebracht werden, zwar nicht Teil des Konzeptes sind, aber dennoch in der damalige Dezernentin Frau Dr. Hanke, dass die Gleichstellungsreferenten Anforderungen, die war eine Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten angelegt mit dem Hinweis durch die Dem 2016 vom Rat verabschiedeten Konzept zur Integrationsstrategie am 05.12.2018

Stellungnahme zum Status Quo Bericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes

Ausschuss für Integrationsstrategie am 05.12.2018

Tischvorlage

M. Lenz



(NkMG §9).

6. Die Gleichstellungsbeauftragte sieht es als eine wichtige Aufgabe an, gleichstellungsrelevante Aspekte frühzeitig in die Integrationsplanung einzubringen, um hiermit gesetzlichen Auftrag gerichtet zu werden, Hinweise auf bestehende gesellschaftsspezifische Benachteiligungen aufzuziegen und auf den Abbau solcher Benachteiligungen hinzuwirken.

5. Die gleichstellungsrelevanten Maßnahmen, die seit 2016 umgesetzt werden sind, wie z.B. die Gründung des Arbeitskreises für geflüchtete Frauen und die Betreuungsstufe für geflüchtete Frauen werden im Bericht nicht erwähnt.



Respekt Coaches



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Caritasverband
Braunschweig e.V.

Zuständigkeit und Partner

- Finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind die jeweiligen Jugendmigrationsdienste zuständig
 - In Braunschweig ist der Caritasverband Braunschweig e.V. zuständig
- Bundesweit 200 Respekt Coaches an insgesamt 175 Schulen
- Der Respekt Coach des Jugendmigrationsdienstes des Caritasverbandes Braunschweig arbeitet eng mit seinen Partnern zusammen:
 - Stadt Braunschweig, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
 - Abteilung Jugendförderung
 - Abteilung Kinder – und Jugendschutz
 - Abteilung Allgemeine Erziehungshilfe
 - Polizeiinspektion Braunschweig – Prävention politisch motivierte Kriminalität

Inhalt des Bundesvorhabens

- Primär – präventive Maßnahmen
 - Vorbeugend gegen radikalisierende und extremistische Einflüsse
 - In Form von Gruppenangeboten
- Wirkt unterstützend in individuellen Lebenslagen
 - Fördert die Sensibilisierung für das Thema Radikalisierung und Extremismus
 - Stärkt individuelle Ressourcen und soziale, sowie mediale Kompetenzen
 - Unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung, Autonomie und Selbstbestimmung → Empowerment
 - Fördert das demokratische Verständnis und die politische Bildung
 - → Orientierung gewinnen

Durchführung und Methoden

- Konzepte und Maßnahmen werden in enger Kooperation mit Trägern der politischen Bildung erstellt
- Workshops und Präventionstage werden durch den JMD – Beauftragten Respekt Coach angeboten und koordiniert
- Planung und Reflexion der jeweiligen Workshops
- Transparenz gegenüber den Schulen
- Partizipation der Schülerinnen und Schüler wird angestrebt und gefördert

Angebotsformate

- Ein- oder mehrtägige Unterrichtseinheiten (bis zu 7 Tagen)
- Aufenthalte in externen Bildungsstätten
- Wöchentliche Arbeitsgemeinschaften über einen längeren Zeitraum (Schulhalbjahr)
- Intensive Bildungsintervalle innerhalb und außerhalb des Schulunterrichts
→ 90 minütige Workshops pro Klasse

Primäre Ziele des Bundesvorhabens

- Radikale Propaganda soll im Vorfeld erkannt und abgelehnt werden
- Schülerinnen und Schüler können sich politisch positionieren und eine Haltung einnehmen
- Verständnis für politische Grundlagen stärken → Förderung mündiger, demokratisch gebildeter Schülerinnen und Schüler
- Eigene Ressourcen und Kompetenzen erkennen und anwenden
- Förderung der emotionalen Stabilität
- → Schüler sollen lernen sich vor Radikalisierung zu schützen

Respekt Coach

Julian Pelka



Jugendsozialarbeit an Schulen – Respekt Coach

Jugendmigrationsdienst

Caritasverband Braunschweig e.V.

Kasernenstraße 30

38102 Braunschweig

Tel.: 0531/3800825

E-Mail: j.pelka@caritas-bs.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr
Interesse an dem Bundesvorhaben
„Respekt Coaches“



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Sitzung des Ausschusses für Integrationsfragen

5. Dezember 2018





Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.



Sport als Partner

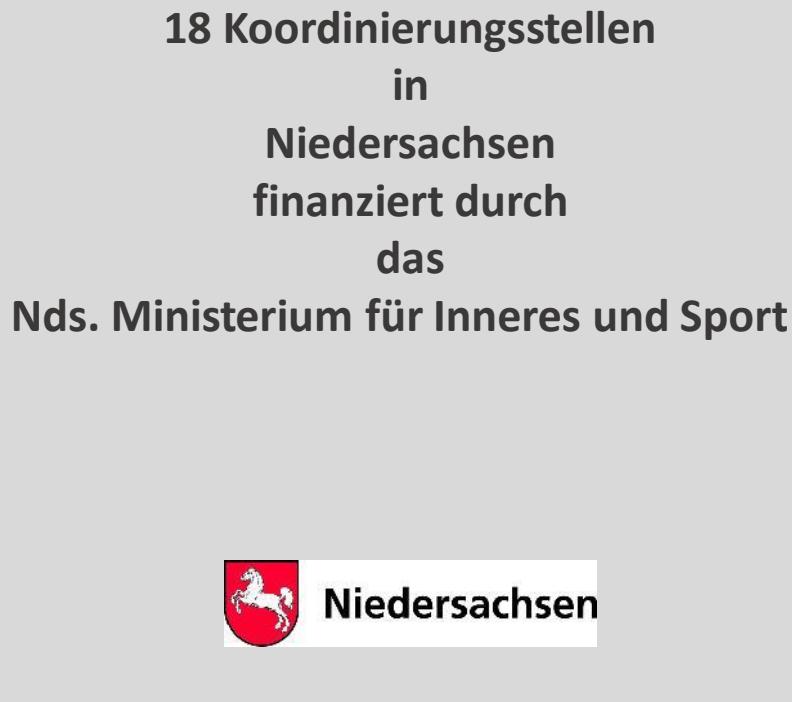


Koordinierungsstelle
„Integration im und durch Sport“
Im Stadtsportbund Braunschweig



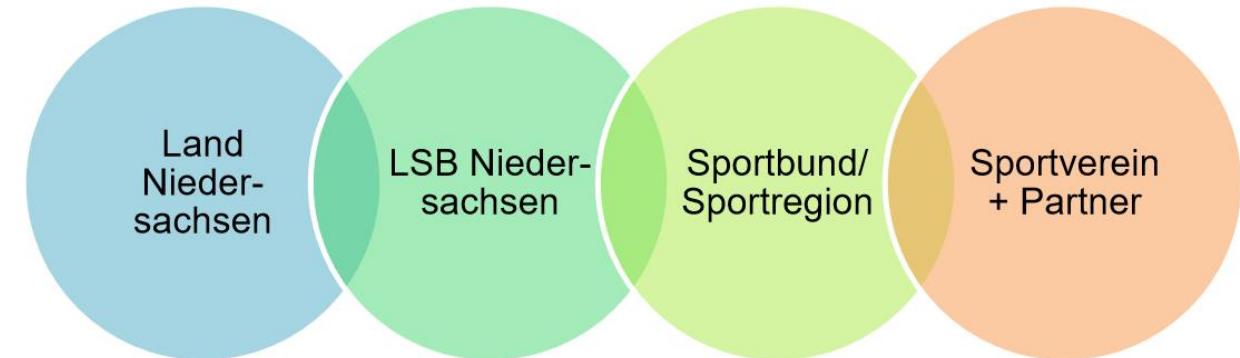
Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.



**18 Koordinierungsstellen
in
Niedersachsen
finanziert durch
das
Nds. Ministerium für Inneres und Sport**

Koordinierungsstellen: Rollen der Institutionen



15. Mai 2018

Museum Friedland



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Integration im und durch Sport – zwischen Vergangenheit und Zukunft

In Friedland blickte das Akademie-Forum Sportentwicklung unter dem Motto „Integration im und durch Sport -zwischen Vergangenheit und Zukunft“ in die deutsche Geschichte und zog Parallelen zu gegenwärtigen Herausforderungen.



Es diskutierten v. l.: Andreas Friedrichs (Bürgermeister Gemeinde Friedland), Reinhard Rawe (Vorstandsvorsteher LSB Niedersachsen e. V.), Albert Banko (Quakenbrücker SC), Boris Pistorius, (Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport) und Dr. Marcel Berlinghoff (Institut für Sport, Ernährung und Interkulturrelle Studien (IMIS), Universität Osnabrück). Fotos (z): Swen Pförtner
LSB Magazin 06/2018

**Welche Erfahrungen aus Migrations- und Integrationsprozessen
der Vergangenheit sind auch heute noch relevant?**

**Welche Herausforderungen stellen sich durch heutige
Zuwanderungsgruppen für Helferinnen und Helfer in den Sportvereinen?**

Koordinierungsstelle Integration

Aufgabenfelder



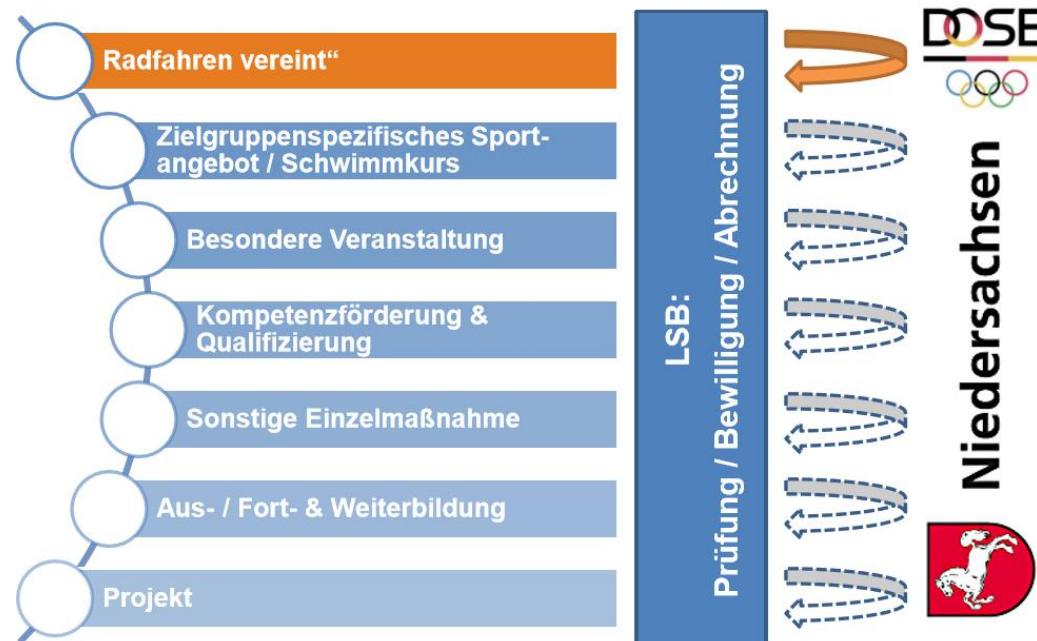
Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

- Platzierung des Sports und seiner Potenziale in den bestehenden regionalen Strukturen
- Initiierung von Austausch-Workshops, Tagungen und weitere Veranstaltungen vor Ort (z.B. Sportfeste)
- Ansprechpartner der Vereine: Sensibilisierung, Vereinsberatung, Förderung und Abrechnung von Aktivitäten im Rahmen der RL „Integration im und durch Sport“ über ein Kontingent
- Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen für Übungsleitende / Vereinsvorstände / Flüchtlinge
- Ermittlung der Bedarfe (u.a. von Flüchtlingen) und Vermittlung in bestehende Vereinsangebote oder Beratung zur Initiierung neuer Sportangebote
- Anschaffung / Sammlung und Bereitstellung von Sportbekleidung, Organisation von Transfers (Mobilitätskonzept)
- Regionale Drehscheibe zur Umsetzung von Landesprojekten
- Koordinierung / Begleitung der Verantwortungsbürger und BFD-Welcome-Stellen vor Ort um ergänzende Maßnahmen im Rahmen dieses Gesamtkonzepts zu initiieren und umzusetzen
- Erstellung von Informationsmaterial (z.B. mehrsprachige Flyer über Vereinsangebote)



Integration im und durch Sport: Varianten der Förderung





Koordinierungsstellen: Vom Antrag bis zur Abrechnung





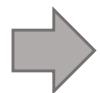
Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Der SSB ist Partner in folgenden Netzwerken:

- Netzwerk „Sport für Flüchtlinge“
- Braunschweiger Netzwerk Integration
- Arbeitskreis für geflüchtete Frauen
- Mitglied der kommunalen Arbeitsgruppe „Integration im und durch Sport“

Maßnahmen des SSB seit Mai 2017

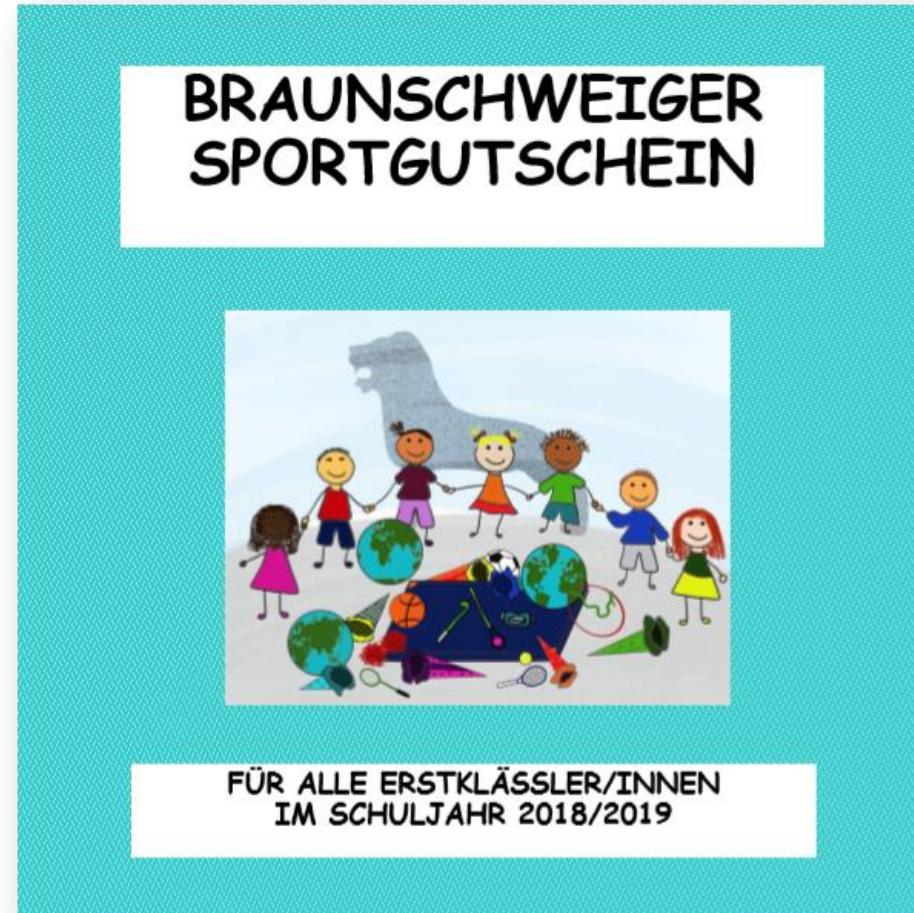


Braunschweiger Sportgutscheine für Erstklässler

Braunschweiger Sportgutschein für Erstklässler

Integrativ
Übersetzungen
In 6 Sprachen

Inklusiv
Für Kinder
Mit Behinderung



Kostenloses
Schnuppertraining
für 3 Monate

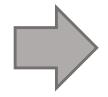
im Verein
der Wahl
für alle
Braunschweiger
Erstklässler



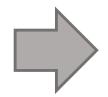
Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Maßnahmen des SSB seit Mai 2017



Braunschweiger Sportgutscheine für Erstklässler



„Sprache lernen in Bewegung“ 2017-2018

Sprache lernen in Bewegung

in Kindertagesstätten



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Themenfelder

Alltag draußen



Familie

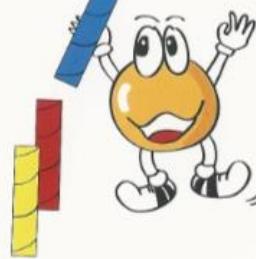
Pflege

Alltag drinnen

Kleidung
Spielzeug

Ernährung

Körper



Farben

Zahlen
Tiere

Themenkarte





Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Maßnahmen des SSB seit Mai 2017

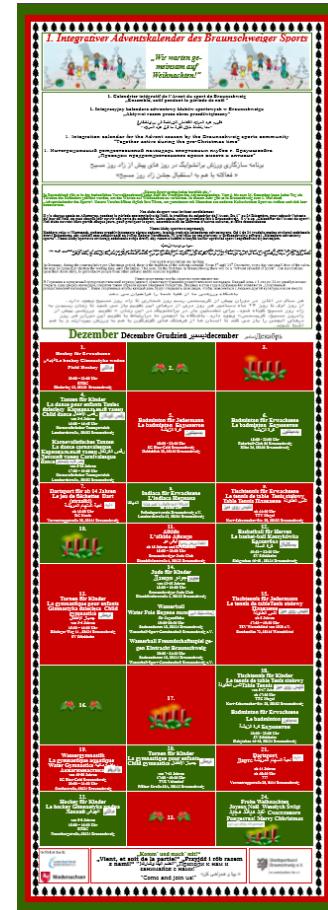
- **Braunschweiger Sportgutscheine für Erstklässler**
- **„Sprache lernen in Bewegung“ 2017-2018**
- **Integrativer Adventskalender des Braunschweiger Sports**

Integrativer Adventskalender



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.



Die Vereine öffnen ihre Sportangebote,
um gemeinsam mit Menschen aus
anderen Kulturkreisen Sport zu treiben
und sich kennenzulernen

7. Dartsport für ab 14 Jahren Le jeu de fléchettes Dart (strzałki) دارت لعبة المسهام المرسية ab 18:00 Uhr DC Koala Varrentrappstraße 25, 38114 Braunschweig	8. Indiaca für Erwachsene L'indiaca Индака [اندياكا] شبیه و ایالا با تویی (دیز) ab 18:00 Uhr Polizeisportverein Braunschweig e.V. Leonhardtstraße 12, 38104 Braunschweig	9. Tischtennis für Erwachsene Le tennis de table Tenis stolowy Table Tennis Плавание [تنیس روی میز] ab 11:00 Uhr TTV Magui Kurt-Schumacher-Str. 28, 38102 Braunschweig
10. 	11. Aikido لایکیدو [ایکیدو] وینش روزی ab 15 Jahren und Erwachsene 18:00 – 20:00 Uhr Braunschweiger Judo Club Eisenbüttelerstraße 1, 38122 Braunschweig	12. Basketball für Herren Le basket-ball Koszykówka [بسکتبال] فرقة السلة 19:30 – 22:00 Uhr SV Stieckheim Siekgraben 46-48, 38124 Braunschweig
13. Turnen für Kinder La gymnastique pour enfants Gimnastyka dziecięca Child gymnastics ترمیث von 3-6 Jahren 15:30 – 16:30 Uhr Rüninger Weg 11, 38124 Braunschweig SV Stieckheim	14. Judo für Kinder Дзюдо جودو [جودو] دیز von 12-15 Jahren 18:00 – 19:00 Uhr Braunschweiger Judo Club Eisenbüttelerstraße 1, 38122 Braunschweig	15. Tischtennis für Jedermann Le tennis de table Tenis stolowy Table Tennis Плавание [پلایانی] [تنیس روی میز] ab 5 Jahren 17:30 – 19:30 Uhr TSV Watenbüttel von 1920 e.V. Bundesallee 72, 38116 Watenbüttel

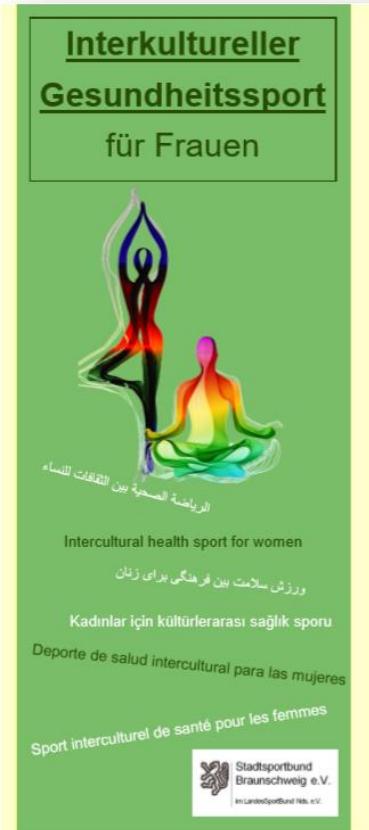
Übersetzungen in 6 Sprachen



Maßnahmen des SSB seit Mai 2017

- **Braunschweiger Sportgutscheine für Erstklässler**
- **„Sprache lernen in Bewegung“ 2017-2018**
- **Integrativer Adventskalender des Braunschweiger Sports**
- **Interkultureller Gesundheitssport für Frauen**

Interkultureller Gesundheitssport für Frauen



Ein wöchentliches Bewegungsangebot
im Haus der Kulturen
mit Kinderbetreuung

Nach Beendigung des Kurses
erhalten die Teilnehmerinnen
ein Vereinsstipendium
finanziert von der
Bürgerstiftung Braunschweig





Maßnahmen des SSB seit Mai 2017

- **Braunschweiger Sportgutscheine für Erstklässler**
- **„Sprache lernen in Bewegung“ 2017-2018**
- **Integrativer Adventskalender des Braunschweiger Sports**
- **Interkultureller Gesundheitssport für Frauen**
- **„Sprache lernen in Bewegung“ 2018-2020**



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.



Tina Stöter, Stadtsportbund Braunschweig e.V.
Tel: 0531/2807424 Mail to: tstoeter@ssb-bs.de www.ssb-bs.de



Maßnahmen des SSB seit Mai 2017

- **Braunschweiger Sportgutscheine für Erstklässler**
- **„Sprache lernen in Bewegung“ 2017-2018**
- **Integrativer Adventskalender des Braunschweiger Sports**
- **Interkultureller Gesundheitssport für Frauen**
- **„Sprache lernen in Bewegung“ 2018-2020**
- **Schwimmkurse für Frauen mit Migrationshintergrund**



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Freitags 13:15 – 14:15 Uhr

Therapiebecken
Hans-Würz Schule
Kruppstraße 24A
38126 Braunschweig



Tina Stöter
Stadtsportbund Braunschweig e.V.
Frankfurterstraße 279
38122 Braunschweig

Tel.: 0531/2807424
E-Mail: tstoeter@ssb-bs.de



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

عاستلا ۋە حابىسا ۋەردى

Kadınlar için yüzme kursu

نائز ئارب مانش ھەرۋە

Плавание для женщин

Schwimmkurs für Frauen

Cours de natation pour femmes

Swimming course for women





Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.



Tina Stöter, Stadtsportbund Braunschweig e.V.
Tel: 0531/2807424 Mail to: tstoeter@ssb-bs.de www.ssb-bs.de



Maßnahmen in Planung

- **Integration in den „Frauensporttag 2019“**
- **Projektpartner der VHS „Food, Move and Health Literacy“**
- **Vorstellung der beliebtesten Sportarten Deutschlands in einer 8 sprachigen Broschüre**



Stadtsportbund
Braunschweig e.V.

im LandesSportBund Nds. e.V.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Tina Stöter, Stadtsportbund Braunschweig e.V.

Tel: 0531/2807424 Mail to: tstoeter@ssb-bs.de [www\(ssb-bs.de](http://www(ssb-bs.de)

- Aktivitäten Seit 2016 nimmt die Stadt Braunschweig dauerhaft Asylsuchende auf. Vor diesem Hintergrund gründete sich im April 2016 das Queer Refugees Projekt mit dem primären Ziel, ein breit gefächteres Unterstützungsangebot für queere Geflüchtete in Braunschweig zu schaffen. Das Angebot umfasst die Breieiche Freizeitaktivitäten, Integrationshilfen, Wohnraum, Kolumbien, Serbien, Mehr als 30 Geflüchtete aus verschiedenen Ländern (Beispiel: Pakistan, Syrien, Identität, Gender). Vermittlung von Unterkünften - Begleitung und Hilfestellung im Asylantagsevafahren. - Insgesamt besteht das Queer-Refugees-Team aus ca. 8 Helfer*innen. Das Projekt kooperiert u.a. mit der Stadt Braunschweig, dem Refugeum e.V. und der Niedersächsischen Vermetzungsstelle für die LSBTI-Flüchtlingse (NBF). Weitere Aktionen: 2018 wurde eine Infoveranstaltung „Berufsorientierung für Flüchtlings“ in Kooperation mit der Handwerkskammer durchgeführt. Außerdem gab es im Rahmen der Orientierung LSBTI-Party in Braunschweig – der MendancemWomenDance – erste Mal ein großer Aktionen: 2018 wurde eine Infoveranstaltung „Berufsoorientierung für Flüchtlingse“ in Trans/Intergeschlechtlichkeit massive Gewalt an das Herkunftsland. dar. Auch befreuchten viele Weiternahmen Asylverfahren tatsächlich gewahrsichtigt werden. Damit für LSBTI* faire und qualifizierte Asylverfahren tatsächlich gewahrsichtigt sind, muss diese Ausgangssituation umfassend und kultursensible Kompetenz berücksichtigt werden. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Flüchtlingsunterkünften (auch externe Personal) sollten daher in Schulungen auch für LSBTI*-Themen sensibilisiert werden.
- In vielen Unterkünften kann die Privatsphäre nicht ausreichend gewahrsichtigt werden. Für LSBTI*-Flüchtlinge kann es daher problematisch sein, sich zu outen, da sie mit Aneindringen und Übergriffen rechnen müssen. Nach homophoben oder transphoben Übergriffen ist es unter Umständen notwendig, Betroffene oder Täter*innen zum Beispiel in eine andere Einrichtung zu vermitteln.

- Unter Erfrührungse
- Seit der Gründung untersitzte das Team wie folgt:
 - Queer Refugees Projekt Mehr als 30 Geflüchtete aus verschiedenen Ländern (Beispiel: Pakistan, Syrien, Kolumbien, Serbien).
 - Das Angebot umfasste je nach Bedarf: Begleitung ins Rechthssystem (Anwälte, Refugeum etc.) - Deutschschulenternicht - Deutscher Freizeitaktivitäten
 - Vermittlung von Unterkünften - Begleitung und Hilfestellung im Asylantagsevafahren.
 - Insgesamt besteht das Queer-Refugees-Team aus ca. 8 Helfer*innen.
 - Das Projekt kooperiert u.a. mit der Stadt Braunschweig, dem Refugeum e.V. und der Niedersächsischen Vermetzungsstelle für die LSBTI-Flüchtlingse (NBF).
 - Weitere Aktionen: 2018 wurde eine Infoveranstaltung „Berufsoorientierung für Flüchtlingse“ in Kooperation mit der Handwerkskammer durchgeführt. Außerdem gab es im Rahmen der Orientierung LSBTI-Party in Braunschweig – der MendancemWomenDance – erste Mal ein großer Aktionen: 2018 wurde eine Infoveranstaltung „Berufsoorientierung für Flüchtlingse“ in Trans/Intergeschlechtlichkeit massive Gewalt an das Herkunftsland. dar. Auch befreuchten viele Weiternahmen Asylverfahren tatsächlich gewahrsichtigt werden. Damit für LSBTI* faire und qualifizierte Asylverfahren tatsächlich gewahrsichtigt sind, muss diese Ausgangssituation umfassend und kultursensible Kompetenz berücksichtigt werden. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Flüchtlingsunterkünften (auch externe Personal) sollten daher in Schulungen auch für LSBTI*-Themen sensibilisiert werden.
 - In vielen Unterkünften kann die Privatsphäre nicht ausreichend gewahrsichtigt werden. Für LSBTI*-Flüchtlinge kann es daher problematisch sein, sich zu outen, da sie mit Aneindringen und Übergriffen rechnen müssen. Nach homophoben oder transphoben Übergriffen ist es unter Umständen notwendig, Betroffene oder Täter*innen zum Beispiel in eine andere Einrichtung zu vermitteln.

